



Hoch konzentriert: Die Jagdhornbläser Hallwyl



Trompes St. Hubert Delémont



Die fachkundigen Juroren leisteten hervorragende Arbeit.



Die Prominenz aus Politik und Verbänden folgte begeistert dem Wettspiel der Bläserformationen.



Die Jagdhornbläserpräsidentin Thekla Homberger im Wettspielseinsatz mit ihrer Gruppe Jagdhornbläser Reichenstein.



«Den Jagdkritikern den Marsch blasen!»

«Ich hoffe, dass die Jagdhornbläserei weiterhin dazu beitragen kann, die Stellung und die Wertschätzung der Jagd und der Jägerschaft in der Öffentlichkeit zu unterstützen und ein Bindeglied zwischen der Jagd und der nichtjagenden Bevölkerung ist!» Diese Worte des Thurgauer Regierungsrats Manuel Strupler in seiner Festrede umschreiben sehr präzise, was den Verband JagdhornbläserSchweiz motiviert, sich für die Tradition der Jagdmusik einzusetzen. «Und hoffentlich», so ergänzte Strupler unter tosendem Applaus, «könnt ihr noch lange allen politischen Kräften, welche unser bewährtes Jagdsystem ändern oder gar abschaffen wollen, den Marsch blasen!»

Fredy Kradolfer

Nach zweimaliger coronabedingter Verschiebung konnte am 13. Mai 2023 wieder ein eidgenössisches Jagdhornbläserfest durchgeführt werden. Das Organisationskomitee (OK) unter Führung seines Präsidenten Robert Hess besass glücklicherweise den langen Schnauf und hielt durch, bis es endlich so weit war und Robert Hess und die Präsidentin von JagdhornbläserSchweiz, Thekla Homberger, die Blärschar in Weinfelden zum Fest begrüßen konnten. Anwesend waren auch zahlreiche Ehrengäste, darunter etwa die Nationalräte Manuel Strupler und Christian Lohr, der Weinfelder Stadtpräsident Max Vögeli und der Präsident von JagdSchweiz, Anton Merkle. Mit dem Gesamtchor der bereits anwesenden Bläsergruppen wurde das Fest offiziell eröffnet, bevor bereits um 9 Uhr die Wettspiele an drei verschiedenen Spielorten begannen.

Die Vorträge der einzelnen Gruppen zeigten ein gutes Niveau im Verhältnis zu den Anforderungen der einzelnen Kategorien. «Bei einigen Gruppen war die Jury überrascht, wie gut die Leistungen bereits wieder waren, nachdem die Coronapause den Probenbetrieb so lange verunmöglicht hatte», zeigte sich Experte und Ju-

rymitglied Stefan Imboden erfreut. Weniger erfreut waren die Jurymitglieder über das Wetter. Obwohl trocken, war es doch recht kühl, und die drei Jury-Teams mussten ihre Arbeit dick eingepackt in wärmenden Decken und mit klammen Fingern verrichten. Der Jury auch deswegen herzlichster Dank für ihren grossen Einsatz unter schwierigen Bedingungen!

Bewährte Kräfte und eine Überraschung

In den einzelnen Kategorien setzten sich mehrheitlich bewährte und bekannte Gruppen durch, wie etwa Lindenberg-Seetal, Diana Thurgau, Fricktal Aargau, die Jagdhornbläser Edelweiss und die treuen Gäste aus Tschechien, die Jagdhornbläsergruppe Kladska. Bei den Trompes de chasse setzten sich die «Trompes St. Hubert Delémont» durch. Eine Überraschung gab es ausgerechnet in der Königsdisziplin, bei den reinen Parforcegruppen in Es. Hier gewann mit beträchtlichem Vorsprung die St. Galler Gruppe «Jagdhornbrass Allegro», eine Formation, die erst vor kurzer Zeit gegründet wurde und noch nie vorher an einem Wettspiel teilgenommen hat. Die gesamte Rangliste ist einsehbar auf www.jagdhornblaeser.ch.



Die Jagdhornbläsergruppe Weiherweid, die älteste Formation im Kanton St. Gallen.



Die Gruppe «Jagdhornbrass Allegro» siegte in der Königsdisziplin.



Robert Obrist dirigierte den Gesamtchor.



Wie immer in den letzten Jahren am weitesten hergereist: Die tschechische Gruppe Jagdhornbläser Kladska



OK-Präsident Robert Hess durfte zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen.



Im Festzelt herrschte eine grossartige Stimmung.

Fotos: Fredy Kradolfer und Markus P. Stähli

Festlicher Abschluss

Nachdem die Wettspiele abgeschlossen waren, vereinigten sich die Festgemeinde noch einmal im Festzelt. Ein Höhepunkt des durch «Les Trompes du Pays de Fribourg» feierlich umrahmten Festaktes war die Festrede des Thurgauer Regierungsrats Manuel Strupler. Es ist ja wahrlich nicht einfach, die Aufmerksamkeit einer auf die Rangverkündigung hinfiiebernden Festgemeinde mit einer Ansprache zu erlangen. Dem ehemaligen Kranz-

schwinger Strupler gelang dies jedoch mit selten erlebter Souveränität, wurde er doch mehrmals von tosendem Applaus unterbrochen. Er habe zwar ausser einigen Einsätzen als Treiber keinen jagdlichen Hintergrund und auch die Musik sei nicht ausgesprochen sein Fach, meinte er und fügte an, dass er es angesichts der herrschenden freundschaftlichen und traditionsverhafteten Atmosphäre bereue, für diesen Auftritt nicht seine Thurgauer Tracht aus dem Schrank geholt zu haben. Mit ei-

nem Gesamtchor wurde der gelungene Anlass abgeschlossen.

Danke!

Dank gebührt auch an dieser Stelle dem OK unter der Leitung von Präsident Robert Hess für die umsichtige Durchführung des Festes. Wesentlich zum Gelingen beigetragen haben auch Thekla Homberger als Präsidentin von JagdhornbläserSchweiz und Roman Schmid als Projektleiter Jagdhornbläserfest im Vorstand von

JagdhornbläserSchweiz. Der wichtigste und wohl zeitaufwendigste Job wurde von Robert Obrist, dem Präsidenten der Musikkommission JHBS, geleistet. Die Auswahl der Wettstücke, die Rekrutierung der Experten und die Planung des Wettspielablaufs sind nur einige Beispiele aus seinem Aufgabengebiet. Zum grossen Bedauern des Vorstandes wird Robi sein Amt an der nächsten GV niederlegen. Danke, Robert, für den jahrelangen Grosseinsatz zugunsten des Schweizer Jagdhornbläserwesens!